

für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen. Aus
will es scheinen, so führt die „Deutsche Tageszeitung“ in Be-
deutung der Kaiserlichen Politik aus, als ob der
Zweck auf diese Ereignisse in unserer Zeit ganz be-
sonders gerichtet sei. Bei der Bedeutung der Ereignisse, die
mehr einseitig, als die Bedeutung des Schicksals, des
Schicksals von dem Alter herankommt und nötig. Bei der
frankhaften Sicht des Lebensinteresses, sich selbst in den
Mittelpunkt zu stellen und sich auf Kosten der Gesamtheit
und anderer auszuheben, ist die Hervorhebung des Dienstes
am Vaterland mit Freude zu begrüßen. Die Worte mögen
manchem unmodern klingen, sie bleiben aber immer zeit-
gemäß, und wenn sie je einmal als nicht zeitgemäß
empfunden werden sollten, dann wäre die Zeit des deutschen
Volkes und des Deutschen Reiches abgelaufen. Gewisse
Frauenrechtlerinnen und ihre männlichen Mitläufer werden
vielleicht die Worte rümpfen über das, was der Kaiser sagte.
Wir dürfen deutsche Männer und deutsche Frauen stimmen
ihm freudig zu.

Der Kaiser hat es, wiederum mit Recht, für gut
erachtet, darauf hinzuweisen, daß wir bereit sein müssen,
alle kriegerischen Tugenden der Männer zu
pflegen und unsere Pflichten nicht zu erlassen, da auf
ihnen nur die Ruhe beruht. Er hat dabei die Fortschritte
erwähnt, die unsere Armee in der letzten Zeit in ihrer
unvergleichbar gemacht haben. Dieser Hinweis, der nicht
hier und da auffallen mag, ist in seinem Zusammen-
hange sehr wichtig. Es kann nicht geleugnet werden,
daß unsere Nachbarn die Pflichten zu Lande und zu
Wasser gewaltig vergrößert haben. Wir können unmöglich
zurückbleiben, wir müssen unsere eigene Ausrüstung
erhalten, und damit wir davon den rechten Gebrauch
machen können, die kriegerischen Tugenden pflegen. Der
Kaiser ist alt, und vom Kaiser früher oft bargelegt
worden. Daß er angegriffen der Erinnerung ist, in denen
wir stehen, und angegriffen der Weltlage jetzt wiederholt
wurde, ist nicht auffällig. Der Kaiser ist und bleibt ent-
schlossen, den Frieden zu wahren. Aber um den
Frieden zu wahren, muß die Ausrüstung nicht sein, müssen
die kriegerischen Tugenden gepflegt werden.

Der Kaiser hat endlich, wiederum nicht zum ersten
Male, mit besonderer Betonung gesagt, daß er sich als In-
strument Gottes betrachte und ohne Rücksicht auf
Tagesanliegen und Tagesmeinungen seinen Weg gehe.
Dieses Bekenntnis zum Gottesglauben kann nicht über-
trieben werden. Es ist vielleicht etwas hart ausgelegt; aber
überhaupt der Auffassung, derer, die ein weltliches
Königtum und kein parlamentarisches
Schicksal zu sein wollen. Ein Herrscher von
Gottes Gnaden wird zwar die Stimme des Volkes nicht
unterscheiden und nicht berücksichtigen, er muß aber seinen Weg
gehen ohne Rücksicht auf die wechselnden und wandelbaren
Meinungen des Tages. Das bedeutet durchaus keinen
Verzicht auf die Befähigung. Oben genannte Zeitung
schließt ihren Artikel mit den Worten:

„Das Gottesglaubensbekenntnis bleibt der allein feste Grund
nicht nur des Königtums, sondern der Autorität. Wird
dieser Grund unterminiert, dann bricht alles zusammen. Wir
sind überzeugt, daß der Kaiser im Gottesglauben nicht nur
die besondere Gnade sieht, die ihn an seine Stelle ge-
setzt hat, sondern auch die besondere und schwere Verant-
wortung, die mit dieser Gnade verbunden ist. Man mag,
wenn man sich dazu für befugt erachtet, an einzelnen Worten
und Wendungen, die der Kaiser gewandt hat, mädeln und
kritikeln: im großen und ganzen wird jeder verständlich empfin-
dende Deutsche seinen Ausführungen zustimmen; sie bilden
eine nach den Erörterungen der letzten Tage besonders
wertvolle Ergänzung zu der Rede, die sein ältester Sohn
jüngst in Königsberg gehalten hat.“

Naturwissenschaftliche Schülerübungen.

Ueber naturwissenschaftliche Schülerübungen an den
höheren Lehranstalten hat der Kultusminister den
Provinzialschulkollegien folgende Verfügung ausgehen
lassen:

„Aus den von den Königl. Provinzialkollegien er-
stellten Berichten habe ich zu meiner Befriedigung ersehen,
daß die naturwissenschaftlichen Schülerübungen in den letzten Jahren
an den preussischen höheren Lehranstalten immer mehr Eingang
gefunden und sich nach dem übereinstimmenden Urteil der Gut-
achter wohl bewährt haben. Neben den chemischen Laboratoriums-
arbeiten, die den Schülern entsprechend an den meisten neu-
zeitlichen Realanstalten zu leisten sind, sollen auch natur-
wissenschaftliche und physikalische Schülerübungen an allen Real-
höheren Lehranstalten zur Förderung eines auf Grund sorg-
fältiger eigener Beobachtungen gewonnenen Naturerkenntnis
in erfreulicher Weise beitragen. Ich nehme gern Veranlassung,
den beteiligten Lehrern für den Eifer, den sie bei der Einrichtung
und Befolgung dieser Übungen zeigen, meinen besten Dank
auszusprechen. Bei dem hohen Werte, den den praktischen Unter-
richtsverfahren für die Entwicklung zum Beobachten und selbständigen
Denken, sowie für die Erkenntnis der Eigenart, der Bedeutung
und begrenzten Anwendbarkeit der naturwissenschaftlichen Arbeits-
methoden beizumessen ist, sind mir mehrere Berichte nach der be-
zogenen Richtung hin erwünscht. Wo an bestimmten wissenschaftlichen
Kollegien gewisse Laboratoriumsübungen nach nicht statt-
finden, ist auf deren Einführung mit Beginn des kommenden
Schuljahres hinzuwirken. Die Schülerübungen im naturgeschichtlichen
Interesse, sowohl Beobachtungen im Schulgarten, an
Terrarien und Aquarien, wie auch pflanzenphysiologische Versuche,
einfache mikroskopische Präparationen, sowie die Beobachtung der physikalischen
Erscheinungen, sollen in der Beschränkung der natur-
wissenschaftlichen Unterrichtsgegenstände in gemeinam vorgenommene
Übungen, später in allmählich selbständiger sich gestaltenden
Eingebungen nähergebracht werden. Im die Einführung bezüg-
lich die Fortführung des von Schullehrern ausgehenden praktischen
Unterrichtsvorganges zu ermöglichen, bin ich, falls die betreffenden
Anstalten nicht in der Lage sind, die in der Beschränkung
Anstalten aus eigenen Mitteln zu betreiben, bereit, dem Eifer zu
unterstützen. Anhalten eine Bewilligung zu bewilligen, soweit es
die zur Verfügung stehenden Fonds gestatten.“

Deutsches Reich.

* Der Staatssekretär des Reichsministeriums des Innern hat
seinen Urlaub unterbrochen und begab sich nach einem dreitägigen
Aufenthalt in Berlin zur Teilnahme an der Besichtigung der
Flotte durch den Kaiser nach Danzig.
* Deutschland und England. Der Kaiser hat in seiner Eigen-
schaft als Admiral der hoch sechsten der selbstverwaltenden Chef des

Marine-Minister, Kontradmiral von Proffig, dem groß-
britannischen Vizekonsul in Berlin sein Verleihen zur Erstattung
des englischen Kreuzers „Defence“ auszusprechen lassen.

Zusland.

Spanien und der Vatikan. Nach einer Meldung des
„Giornale d'Italia“ hat der päpstliche Stuhl dem spanischen
Gesandten in Rom Marquis de Guzman eine längere
Note als Antwort auf die Note der spanischen
Regierung ausgehen lassen. Die Note bestränzt sich darauf,
den Standpunkt des Vatikans gegenüber der spanischen Re-
gierung darzulegen. Die Angelegenheit bleibt demnach unver-
ändert. Marquis de Guzman habe beim geistlichen Empfang
des diplomatischen Korps dem Kardinalstaatssekretär Merry
del Val mitgeteilt, daß er die Note der spanischen Regierung
überreicht habe.

Frankreich. Minister Willeram berührte in einer Rede die
Angriffe der Generalpresse auf Regierung und Kirche, die
Regierung werde ihrem Programm treu bleiben, das das Parla-
ment gebilligt habe.

Aus Montenegro. Die „Wiener Neue Freie Presse“ meldet
aus Cetinje: Fürst Nikolaus begnadigte den früheren
Finanzminister Djurovic, der im Bombenprozess auf elf
Jahren Kerker verurteilt worden war.

Die Wahlen in Griechenland. Nach den amtlichen Er-
gebnissen sind in Attika 21 Kandidaten der Volkspartei ge-
wählt worden, darunter Venizelos, 16 Vertreter der ver-
einigten Partei Hallis und Thessolis vier Vertreter, die
ehemaligen Minister Levidis und Stamatidis. Man nimmt
an, daß bisher noch ungefähr 185 Mitglieder der ver-
einigten Partei Hallis und Thessolis, vierzig Anhänger von
Mavromichalis und 135 Unabhängige gewählt worden sind.

Theodor Roosevelt hat in South Bond (Indiana) in einer
Rede erklärt, er werde bei Korporationen, die auf Ver-
kauf von Waren abzielen und auf Ehrlichkeit be-
stehen, sehr wohl darüber das beste Geschäft des
Landes ruiniert werden sollte.

Zum Tode des Präsidenten von Chile. Die chilenische
Regierung hat beschlossen, im September ein Reisebüro zur
Einführung des Sertopagos des verstorbenen Präsidenten
Montt nach Deutschland zu entsenden.

Aus Nah und Fern.

Die Cholera. Die auf einem von Raab nach Wien fahrenden
Dampfer bedienete Magdalenin Turla ist in das Epidemie-
epizentrum auf Freiburg gefahren worden, da sie unter Cholera-
bedeutung erkrankt ist. Der Dampfer ist unter Quarantäne ge-
setzt und besichtigt worden. In Wien fand am Freitag
nachmittags ein Anlauf der vornehmlich jugoslawischen
epidemiologischen Cholera eine Besprechung von Vertretern der zu-
ständigen Behörden statt. Die getroffenen Vorbeugungs-
maßnahmen wurden für vollkommen ausreichend erklärt.
Es sei nicht der geringste Anlaß zur Besorgnis zu
verzeichnen gewesen. Ein Telegramm aus Rom vom 28. August,
besagt: In der letzten 24 Stunden sind in Rom 16 Er-
krankungen und 8 Todesfälle an Cholera festgestellt worden,
in Andria eine Erkrankung und 2 Todesfälle, in Trani 3 Er-
krankungen und ein Todesfall, in Molfetta ein choleraverdächtig
Fall. In den übrigen Gemeinden der Provinz Bari ist kein
neuer Fall von Cholera vorgekommen. In Brindisi ist ein
Fall mit 3 Erkrankungen und ein Todesfall festgestellt worden,
in Cerignola 2 choleraverdächtige Fälle und ein Todesfall, in
Terontola 4 Erkrankungen und ein Todesfall. — Bei Me-
ditationen laufen nach folgende Deatmelungen ein: Rom, 28.
August. Die Meldung ausländischer Blätter von einem
Folgefall Begründung in Brüssel, 28. August. Wie das
„Journal de Bruxelles“ meldet, wird das morgen erscheinende
Amtsblatt eine Verfügung enthalten, durch welche die sani-
täre Überwachung der mit der Eisenbahn aus Au-
ßen kommenden Reisenden wieder in Kraft gesetzt
wird. Die Überwachung russischer Reisender, die in Hotels
Wohnung nehmen, wird sich auf fünf Tage erstrecken.

Ein Turpebobsportler getötet. Der portugiesische
Turpebobsportler „Rejo“ ist an der portugiesischen Küste in
der Nähe von Kap Carvoiro getötet. Menschenleben sind nicht
verloren gegangen.

In dem Prozess gegen den Fürsten Galeska hat das Gericht
beschlossen, die Verurteilung darüber, ob ein neuer Termin an-
beraumt wird, verschärfen auszusprechen, da durch ängstliche Gutachten
die Verhandlungsfähigkeit des Fürsten auf längere Zeit hinaus
nachgewiesen ist.

Für unschlüssig erklärt. Der Oberst Antonio Galabrun,
der seines Amtes unter dem Direktor des Sanitätsdienstes in
Cagliari an der. Die in der Disziplinarkommission, die sich
zur Untersuchung der ihm vorgebrachten Unregelmäßigkeiten ein-
gesetzt worden war, für vollkommen unschlüssig erklärt worden.
Polizei und Auswärtiges. Wir erfahren aus Ceranton
(Brenthabana): Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei
und Auswärtigen der Brenthabana-Bahnhofsstation wurde
ein Ausländer getötet, während mehrere
schwere Verletzungen davontrugen. 38 Verhaftungen
wurden vorgenommen.

Ein Karawanen überfallen. Wie die Petersburg Telegramm-
Agentur meldet, haben in der Banhschiff Station Sibirien eine aus
Indien kommende Karawanen überfallen und die Hälfte der Karawanen
zwei verbleibende, getötet. Die Räuber führten als Beute
mit sich weg. Die Räuber sind nicht nachweisbar.

Generalstabs. Wie aus Wilna verlautet, wird am Montag
der Generalstabschef ernannt werden.

Ein Wiederbelebungs des Weinbaues in der Gegend von
Nabeauville geschieden wird, gegenwärtig auf Anregung
des Amtshauptmanns Dr. v. Dübel angeht. Der Weinbau in
der Gegend hat in früheren Jahren ein ganz Bedeutendes und ist
jetzt in der letzten Zeit mehr und mehr zurückgegangen.
Weinberge an der Elbe erstrecken sich einstmals von der Gegend
bis weit hinaus über die Elbischiffahrt. Jetzt sind
viele Weinhäuser eingegangen und wurden in Wohn-
häuser oder Kaufstellen umgewandelt. Auch hat die Nebel-
zeit viel Schaden angerichtet, und ihre Weiterentwicklung zu
verlieren. Die Gegend von Nabeauville ist der Gegend von
Der Weinbau in Siedon war z. B. im Jahre 1864 so hoch ent-
wickelt, daß ein hundertfünftel Acker bestimmte, es sollten nur
Weinberge im Gebirge zwischen Meissen und Pirna angelegt
werden. 1717 machte man bereits Versuche, aus sächsischem
Kardweim Weinberge zu bereiten, und im Jahre 1800 bestand
eine besondere Kommission unter der Leitung des Oberland-
wirtsmeisters Fiedlermann, die sich die Förderung des heimischen
Weinbaues zur besonderen Aufgabe gestellt hatte. Die Vereinigung
nannte sich „Sächsische Weinbaugesellschaft“ und hat sich damals
große Verdienste um den heimischen Weinbau erworben. Sie stellte
im Jahre 1827 fest, daß 4640 Scheffel Land mit Wein bepflanzt
waren, daß 7220 Personen in Gärten vom Weinbau lebten und

daß 107 000 Eimer Wein erbracht worden waren. Der Ertrag des
sächsischen Weinbaues, und Kellererzeugung stellte sich nach im
Jahre 1866 auf 11 115 Taler 15 Kreuzer 8 Pfennige dar.
Nach dieser Zeit als die Hälfte des sächsischen Weinbaues
bestanden. Im Jahre 1866 erfolgte in der Gegend von Nabeauville
die Gründung der Gegend von Nabeauville, die den
bestehenden Weinbaugesellschaften durch eine Vereinigung zur
dem bedeutenden Kapital von 100 000 Talern. Die Gegend
Leitung wurde dem Kellermeister Rougen aus Reims übertragen,
der den Betrieb nach französischer Art einrichtete. Von der
Gründung an bis zum Jahre 1880 wurden hier ausschließlich blaue
Sächsische Weinberge angelegt. In ihrer Blütezeit produzierte
die Gegend jährlich 150 000 Flaschen Sekt, die mehr als
neunzigtausend Franken in den Handel gelangen. — Neben
Häuser aus der Gegend der Pirnaer Gegend ein bedeutendes
der Weinbau an der Elbe und nach heute noch man bekommt
zwischen Pirna und Borna zahlreiche veraltete Weinberge, deren
Wiederbelebungsversuche ebenfalls zu empfehlen sein würde.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Merzbach, 25. August. (Eröffnung der Veteranen.)
Am 4. Oktober der Soldat bei Sedan wird eine besondere
Feier veranstaltet werden, bei der u. a. eine Spiegung der
230 Veteranen auf Kosten der Stadt stattfinden soll. Die
Stadtoberordneten bewilligten dazu 1000 Mark. Der An-
regung, die Veteranen von den Gemeindefunktionären
zu beehren, ist nicht eingetreten.

— Mittelnberg, 25. August. (Unfall.) Ein Arbeiter
ist bei 14 Jahre alter Tätigkeit der Witte Pauli dadurch ver-
letzt, daß es in ein auf dem Hofe stehendes Zauber-
gerät, es wurde zwar sofort befreit, ist aber an den Folgen des
Unfalls verstorben.

— Gera, 26. August. (Aus Liebeszukunft etc.)
Mit seinem Dienstreise er schloß sich in der
letzten Zeit 23. August. Die 11. von der Kompanie
des 1. Bataillons. Der Oberwachtmeister hatte nur 29
zu dienen und wäre dann freigestellt. Liebeszukunft
sollen die Veranlassung gewesen sein. Er hatte angeblich zwei
Geliebte und hätte sich jetzt nun für die eine oder andere ent-
scheiden müssen.

Kongresse und Ausstellungen.

— 13. Konferenz des Vereins für Erziehung, Unterricht und
Pflege Geisteskranker vom 13. bis 16. September 1910 in Wies-
baden. Am Wiesbaden tagt vom 13.—16. September ein Verein,
der es sich seit Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht hat, die gesamte
Frage für die bedauernswerten Menschen, die durch ihre
geistige Schwäche in der Erziehung gefehlt sind, zu fördern. Die
Konferenz wird am Dienstag, den 13. September, mit einer Ver-
einigung im Kurhaus zu Wiesbaden eröffnet. Der Mittags-
besuch zwei Vorträge von Verrien und zwei von Wadungen. In
der ersten Hauptversammlung wird Oberarzt Dr. Meißner-Wald-
heim die geistig Verwirrten in der Strafvollstreckung be-
trachten. Darauf folgt der Vortrag von Dr. Meißner-Waldheim
über die Veranlassung der geistigen Schwäche. Dr.
Dr. Meißner von der großen Sammlungsanstalt Jena
erklärt über die Gruppierung der Geisteskranken in Anstalten für
Schwachsinnige mit Bezug auf ihre körperlichen Bedürfnisse. In
der zweiten Hauptversammlung am Donnerstag spricht
Dr. phil. Dr. Direktor des Jüngerer in Gießen über die
Zucht bei Schwachsinnigen. Spezialabteilungen: Prof. Dr.
Gärtner von der sächsischen Anstalt für Blinde und Taubstumme
zu Chemnitz-Altenhof behandelt den „Anschauungsunterricht bei
Geisteskranken“; der unteren Klasse streng nach dem Prinzip
des Selbsttätigen; Anstaltsleiter Scholze von der Berliner
sächsischen Anstalt für Blinde, der „Fortschritt der
Geisteskranken“. Der 16. September gibt den Teilnehmern die
Gelegenheit, die sächsischen Pflichten in Wiesbaden zu besuchen,
und danach in Jüßeln die rühmlich bekannte Erziehungsanstalt für
Geisteskranken und die von ihr abgehende Arbeitskolonne „Alten-
heim“ kennen zu lernen. Anmeldungen zum Besuch der Anstalt
begegnet, alle Anfragen wollen man an das Vorstandsbüro des
Vereins, 13. September, Direktor Schwenk in Jüßeln in
Zaun u. u. u. u.

7. Die Vereinigung Deutscher Erziehungskräfte, die in Berlin
Güterstraße, eine von partei politischen und religiösen Be-
strebungen völlig freie, also neutrale Organisation für ganz
Deutschland, welche die gesellschaftliche, wirtschaftliche und so-
zialwissenschaftliche Förderung ihrer Mitglieder zum Ziele hat, hat
am Montag in Magdeburg ihre 20. Hauptversammlung abge-
halten. Die Tagung wurde von 100 Teilnehmern besucht. Es wurde
unter anderem beschlossen, die Eintragung der Vereinigung in das
amtliche Vereinsregister nachzugehen. Angelegenheiten der
bereits bestehenden Unterabteilungen, des Jüßelner Komitee
und Stellenangelegenheiten für Bezirksleiter wurden erledigt und
sodann die Anträge des Vorstandes für die Unterabteilungen
abgelehnt. Der Vorstand hat die Unterabteilungen
erlaubt. Es kommen auf dieser Hauptversammlung auch wieder
neue Mitglieder gewonnen werden. Vorher wurden die sächsischen
Gruppen-Vereinsleiter und -Anlagen beauftragt. Die nächste
jährliche Hauptversammlung der Vereinigung (S. D. R.) wird in
Leipzig stattfinden.

Gallesche Kunstleben.

— Neuregelung der Verhältnisse des Stadttheater-Direktors.
Es wird und folgendes geschrieben: Ein für das Gallesche Kunst-
leben bedeutungsvolles Unternehmen ist mit dem gestrigen 23.
August Leben gerufen worden. Die Direktion des Stadttheaters
in Gera, Herr Richter hat beschlossen, an Stelle des bisher
nur für 7½ Monate angelernten Theater-Direktors ein ganz
jährig engagierter Sinfonie-Direktor zu ernennen.
gründen. Die seit längerer Zeit gestrichelten Unterabteilungen mit
den in Frage kommenden Körperstellen, welche es allein er-
läuben können, daß der Bestand des Orchesters in finanzieller Hin-
sicht gesichert werden konnte, haben dadurch ihren Abbruch ge-
funden, daß mit freudiger Bereitwilligkeit dem neuen Inter-
nehmen von allen Seiten die Unterstützung und das Interesse der
maßgebenden Persönlichkeiten zugesichert wurde. So der allen
ersten die Direktion des Biologischen Gartens und des Vobes
mittels, und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg-Gesellschaft hat jä-
ndlich in Uebereinstimmung mit dem Vorkomitee in finanzielle Hin-
sicht den Orchester ihre gesamten Einnahmen, z. B. H. Reib, Nach-
mittags- und Abendunterhalte in Vob Bitterfeld und dem Biologi-
schen Garten zu übertragen. Auch die Berg

